

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 54 (1903)  
**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücheranzeigen.

### Neue literarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung A. Francke in

**Corey's Handbuch der Forstwissenschaft**, in Verbindung mit einer Anzahl Fachgenossen herausgegeben von Prof. Dr. Hermann Stoeker, Geh. Oberforsttrat und Direktor der Großh. S. Forstlehranstalt in Eisenach. In 4 Bänden. Mit Abbildungen. In 25 Lieferungen à Mk. 2.—. 150—155 Druckbogen Lex. 8°. zum festen Subskriptionspreis von Mk. 50.—. H. Laupp'sche Buchhandlung in Tübingen. 23.—25. Lieferung.

**Die forstlichen Verhältnisse des Kantons Tessin.** Von F. Merz, Kantonsforstinspektor in Bellinzona. Vortrag, gehalten an der Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft am 3. September 1903 in Locarno. Zürich, Druck von Zürcher & Furrer 1903. Separatabdruck aus den Verhandlungen der schweizer. naturforschenden Gesellschaft bei ihrer 86. Jahresversammlung in Locarno, 25. September 1903. 26 S. 8°.

**Bau und Betrieb der Rieswege.** Von Dipl. For. Julius Marchet, St. St. Forstmeister, Privatdozent an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Mit 21 Abbildungen im Texte und 2 Tafeln. Separat-Abdruck aus der „Allgemeinen Bauzeitung“, Heft 3, 1903. Wien und Leipzig. Franz Deuticke, 1904. 43 S. 8°, Preis Mk. 2.— brosch.

**Tabellarische Zusammenstellung der Haupt-Ergebnisse der schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen für das Jahr 1893.** Bearbeitet und herausgegeben von der hydrometrischen Abteilung des eidgenössischen Oberbauinspektorates. Bern. 39 S. fol.

**Mitteilungen der Schweizerischen Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen.** Herausgegeben vom Vorstande derselben, Arnold Engler, Professor am Polytechnikum in Zürich. VIII. Band, 1. Heft. Zürich. Kommissionsverlag von Fäsi & Beer. 1903. XXIV u. 80 S. gr.-8°.

\* \* \*

**Grüne Zeit- und Streitfragen.** In zwangloser Folge gemeinverständlich besprochen von Ludwig Dimig, k. k. Ministerialrat. I. Über Naturschutz und Pflege des Waldschönen. Wien. Verlag von Moritz Perles, k. und k. Hofbuchhandlung. 28. S. gr. 8°. Preis brosch. 75 Hell.

Bekanntlich hat Herr Dimig, als Vorstand des Departementes für Bewirtschaftung und Verwaltung der Staats- und Fondsforste, während langen Jahren eine sehr hohe Stellung im österreichischen Ackerbauministerium eingenommen. Wenn er nun auch letztes Frühjahr in den Ruhestand getreten ist, so gehört doch offenbar immer noch sein ganzes Interesse dem Wald und dem Forstfach. Man darf dies entnehmen aus seinem Entschluß, in zwanglos erscheinenden Heften seine Meinung zu äußern über forstliche Zeit- und Streitfragen, die gegenwärtig auf der Tagesordnung stehen, oder nahe an diese vorgeschoben sind.

In dem vorliegenden ersten Heft wird in vornehmer, formvollendeter Sprache die Frage der Erhaltung und Pflege des Schönen im Walde behandelt und für deren Lösung die ebenso einfache, als gewiß einzig richtige Formel: „Zurück zur Natur!“ gefunden.

Der Hr. Verf. sieht voraus, daß man dazu gelangen werde, den ästhetischen Ansprüchen an den Wald durch gesetzliche Bestimmungen entgegenzukommen und, wie in neuerer Zeit der Schutzwald zur Sicherung der Wohlfahrtswirkungen des Waldes entstanden, auch einen Bannwald aus ästhetischen und hygienischen Rücksichten einzuführen, „in dessen Hintergrund die Verstaatlichung, eine Verallgemeinerung des Waldeigentums, auftaucht.“ — Als Träger des Gedankens einer verständnisvollen Pflege des Schönen im Wald sei vor allem der Forsttechniker berufen, und damit er diese Rolle tatsächlich übernehme, gehöre die Forstästhetik auf den Studienplan unserer höhern Forstlehranstalten.

Die Entwicklung der Ansichten des Hrn. Verf. ist eine so klare und überzeugende, daß sein Mahnruf sicher nicht ohne Wirkung bleiben wird. Möchte solches namentlich auch bei uns der Fall sein und zu diesem Ende die Dimik'sche Schrift die verdiente Beachtung recht vieler unserer Leser finden.

**Economics of Forestry.** A reference book for students of political economy and professional and lay students of forestry by *Bernhard E. Fernow, LL. D.* New York, *Thomas J. Crowell & Co.* in 8°. 520 S.

Wir haben hier ein Lehrbuch der volkswirtschaftlichen Lehren der Forstwirtschaft oder kurzweg der Forstpolitik vor uns, welches, wie der Verfasser im Vorworte sagt, dem Staatsmanne und ferner sowohl dem Studierenden als dem Laien Aufschluß geben soll über die Stellung, welche die Wälder und die Forstwirtschaft im volkswirtschaftlichen Haushalte oder vielmehr die Staatsgesellschaft und die Regierungen ihren forstlichen Hilfsmitteln gegenüber einnehmen sollen.

Das Buch, wohl das erste derartige in englischer Sprache geschriebene Werk, wendet sich vor allem an die Nordamerikaner, indem es dieselben mit der Bedeutung des Waldes für das gemeinsame Wohl bekannt zu machen sucht.

In 12 Kapiteln wird in sehr klarer, einfacher Weise das Gebiet der Forstpolitik behandelt und in einem Anhang bringt der Verfasser noch weiteres Detail zu den einzelnen Kapiteln, das mehr für Fachleute bestimmt und der größern Übersichtlichkeit wegen aus dem Haupttexte weggelassen ist. Den Schluß des Buches bildet ein Literaturverzeichnis, in welchem die wichtigere europäische und amerikanische Literatur über Forstpolitik aufgeführt ist. Die Auswahl unter der deutschen Literatur befriedigt nicht vollständig, namentlich nicht in Anbetracht des Zweckes, für welchen das Buch hauptsächlich geschrieben ist. Daß der Autor die Grenzen der Forstpolitik etwas überschreitet, wenn er z. B. dem Waldbau ein eigenes Kapitel widmet, ist begreiflich, da er eben auch für Laien schreibt.

Im 10. Kapitel behandelt der Verfasser die forstpolizeilichen Maßnahmen fremder Nationen, womit er offenbar die maßgebenden Kreise der Union zum Fortschritte auf dem Gebiete des Forstwesens anspornen will. Aufgefallen ist mir, daß er eine lange Darstellung über die italienischen Verhältnisse gibt, die Schweiz aber mit einigen Zeilen abtut. Unser Forstpolizeigesetz vom Jahre 1876, das unbedingt den größten Fortschritt auf dem Gebiete des schweizerischen Forstwesens bedeutet, erwähnt er nicht einmal, und man würde meinen, daß es eigentlich erst seit 1898 in allen Kantonen eine Forstpolizei und Forstwirtschaft gäbe. Das Forstwesen Italiens kann sich gewiß nicht mit demjenigen der Schweiz messen. Es scheint mir, es wäre gerade im Interesse der Sache gelegen, die der Verfasser vertritt, zu zeigen, wie sich in einem republikanisch-demokratischen Staate das Forstwesen entwickeln kann. Offenbar kennt der Autor die

schweizerischen forstlichen Verhältnisse nicht; glücklicherweise aber ist einigen seiner nordamerikanischen Kollegen die Schweiz besser bekannt.

Druck und Ausstattung des Buches sind sehr gut. Wir wünschen dem Buche Fernows namentlich in der Union die weiteste Verbreitung. Engler.

**Die schädlichsten Forstinsekten auf der Kiefer und Schutzmaßregeln gegen diese Insekten.** Auf Grund vierzigjähriger Tätigkeit in Kiefernrevieren vom rein praktischen Standpunkte aus betrachtet von D. Krüger, Herzoglich Anhaltischer Forstmeister a. D. Zweite, verbesserte Auflage. Dessau. Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei C. Dünnhaupt. 1903. 43 S. 8°.

Der große Kiefernspannerfraß, welcher in den letzten Jahren ausgedehnte Kieferngebiete Norddeutschlands heimgesucht hat, gibt dem Herrn Verfasser Veranlassung, seine wertvollen praktischen Erfahrungen betreffend zweckmäßigste Vorbeugungs- und Vertilgungsmaßregeln mitzuteilen. Er empfiehlt besonders die Erziehung gesunder Bestände, die Einmischung von *Prunus serotina* in die auf armem Sandboden stöckenden reinen Kiefernbezirke und, wo eine Invasion bereits vorkommt, Eintreiben von Schweinen, als Ersatz für die freilich viel wirksamer umbrechenden Wildsauern, sowie Abbrennen der Moos-, Gras- und Nadeldecke. — Überdies werden auch der Kiefernspinner, der Waldgärtner und der große braune Rüsselkäfer kurz besprochen.

Wir wollen uns glücklich schätzen, daß dem Büchlein für unsere schweizerischen Verhältnisse weniger große Wichtigkeit zukommt.

**Aus dem Tagebuche des Forstmeisters Brummeisen.** Von Ferry. Dresden. G. Piersons Verlag. 1904. 145 S. 8° Preis broch. Mk. 2. —

Nach seinem Tagebuch zu schließen, scheint der Forstmeister Brummeisen das Forstliche seiner Amtstätigkeit durchaus als Nebensache zu betrachten, so daß man es dem „Oberboznen“ nicht verargen kann, wenn sein Untergebener beim Avancement wiederholt übergangen wurde, wohl ebensowenig wie uns, wenn wir uns gestatten, die verehrliche Verlagsbuchhandlung zur Besprechung ihrer im übrigen mit gutem Humor und viel Verbe geschriebenen Novelle an eine belletristische Zeitschrift zu verweisen.

Encyclopédie agricole. **Sylviculture** par *Albert Fron*, Ingénieur agronome, Inspecteur adjoint des Eaux et Forêts. Introduction par le Dr. P. Régnard, Directeur de l'Institut national agronomique. Avec 55 figures intercalées dans le texte. Paris. Librairie *J. B. Baillière et fils*. 1903. XII et 562 p. in-8°.

Die Verlagsbuchhandlung hat das Buch mit einem kurzen Wort der Empfehlung begleitet. Obwohl letzteres mit anerkennenswerter Zurückhaltung abgefaßt ist, so sollte es doch hier nicht urteilslos abgedruckt werden, da in neuerer Zeit in Frankreich einzelne waldbauliche Publikationen erschienen sind, welche leider mit den bisherigen vortrefflichen Traditionen dieses Landes, in erster Linie stets den Ansprüchen der Natur gerecht zu werden, mehr oder weniger brechen.

Es freut uns, die Befürchtung einer derartigen Neuerung mit Bezug auf das vorliegende Werk unbegründet gefunden zu haben. Der Herr Verfasser will in seiner Schrift, die, wie schon aus dem Titel hervorgeht, sich vorzugsweise an die Privatwaldbesitzer wendet, weniger neue Ideen über Forstwirtschaft einführen, als die bekannten altbewährten Lehren zum Gemeingut aller Interessenten machen. Er hält sich dabei an die zuverlässigsten Gewährsmänner wie Broilliard, Demonkey, Marchand, Boppe, Joliet, Carl Gayer u. a.

Im übrigen ist die „Sylviculture“ des Herrn Fron, der als Professor an der französischen Forstschule von Les Barres wirkt, wieder eine populäre Schrift im gewöhnlichen Sinne des Wortes, noch ein eigentliches Lehrbuch des Waldbaues. Ihr Studium setzt eine nicht unbeträchtliche allgemeine oder wenigstens naturwissenschaftliche Bildung voraus. Das Buch soll nicht nur Schablonen für die Waldbehandlung geben, sondern den Leser auch mit der Begründung der aufgestellten Regeln bekannt machen. Dazu muß, selbst wenn man alles auf die einfachste Form zurückführt, oft ziemlich weit ausgeholt und auf Lehrsätze der Physik, der Chemie zc. zurückgegriffen werden.

Andererseits beschäftigt sich das Werk nicht allein mit Waldbau; es faßt den Ausdruck Sylviculture vielmehr in allgemeinerem Sinne auf und greift auch in das Gebiet der Forsteinrichtung, der Taxation und Waldwertberechnung, der Forstpolitik zc. über.

Das ganze Werk zerfällt in 4 Teile, von denen der erste die Forstbotanik, sowie die Lehre von den verschiedenen Bestandesformen und -Arten enthält. Der zweite, betitelt Praktischer Waldbau, behandelt die Verjüngung und Pflege der Bestände; außerdem, in ganz kurzer Fassung, die Waldvermessung und -Einrichtung, die Schlaganzzeichnung und den Holzverkauf. Im 3. Teil werden die verschiedenen Betriebsarten in ihrer Anwendung auf die einzelnen Holzarten besprochen, während der 4. Teil nach einem kurzen Überblick über die forstlichen Verhältnisse der hauptsächlichsten Gegenden Frankreichs verschiedene wichtigere Fragen der Forstverwaltung, der Forstpolitik, der Taxation und der Waldwertberechnung bespricht.

Es ist uns leider nicht möglich, auf Einzelheiten der Schrift des Herrn Fron einzutreten, doch darf hiervon um so eher Umgang genommen werden, als sich zu Aussetzungen wenig Veranlassung bietet, sondern im Gegenteil die sehr sorgfältige und gewissenhafte Behandlung des Stoffes alles Lob verdient. So sei beispielsweise darauf hingewiesen, daß unter anderen auch der Femelschlagbetrieb (*futaie traitée par coupes successives ayant un caractère jardinatoire*) eine ebenso unbefangene, als zutreffende Würdigung findet.

Ein Punkt, hinsichtlich dessen man vielleicht eine abweichende Meinung geltend machen könnte, betrifft die Auswahl des Stoffes. So sind verschiedene Fragen, z. B. einrichtungstechnischer Natur, einbezogen worden, welche unseres Erachtens sich dem Verständnis des Laien überhaupt nicht näher bringen lassen, und deren Diskussion daher dem Fachmann vorbehalten bleiben sollten. Wir haben aber unsere diesfällige Ansicht schon bei wiederholten Anlässen geäußert und wollen deshalb nicht auf den Gegenstand zurückkommen.

Auch bei uns aber sei das Buch des Herrn Fron der Beachtung des gebildeten Landwirtes bestens empfohlen.

**Die Raubvögel Mitteleuropas.** 53 Tafeln in feinem Chromo- und 8 Tafeln in Schwarzdruck, nebst Abbildungen im Text nach Originalen der Maler Goering, Keulemans, Kleinschmidt, de Maes, v. Néscey und Rhamm, mit erklärendem Text von Dr. Carl R. Hennicke. Sechstes Tausend. Gera-Untermhaus. Lithographie-Druck und Verlag von Fr. Eugen Köhler. 1903. VIII u. 230 S. 8°. 9 Lieferungen à 50 Bfg.

Von diesem bereits in unserer Nr. 10 erwähnten Werk sind seither auch die weiteren Lieferungen 4—9 erschienen, so daß es nun abgeschlossen vorliegt. Das früher geäußerte günstige Urteil findet in der Fortsetzung des Buches seine volle Bestätigung. Namentlich gebührt der gelungenen, auch künstlerisch wirkungsvollen Aus-

führung der kolorierten Tafeln unbeschränktes Lob, doch zeichnet sich nicht minder der Text durch sorgfältige und verständnisvolle Bearbeitung vorteilhaft aus. Der Preis des Werkes darf in Anbetracht dessen gediegener Ausstattung als ein recht bescheidener bezeichnet werden.

**Forst- und Jagdkalender 1904.** Begründet von Schneider und Judeich, neu bearbeitet von Neumeister und Reklaff. Erster Teil. Berlin, Verlag von Julius Springer. In Leinwand gebunden Preis M. 2.—.

Der allbekannte und den meisten Forstleuten fast unentbehrlich gewordene Kalender erscheint soeben zum 54. Male. Seit mehr als einem halben Jahrhundert hat sich das praktische Büchlein die Anhänglichkeit seiner Benutzer zu erhalten gewußt, eine Tatsache, die eine besondere Empfehlung des neuen Jahrganges wohl überflüssig macht. Der I. Teil des Kalenders für 1904 ist im Wesentlichen unverändert geblieben. Die Abänderungen und Ergänzungen beziehen sich auf die Angaben über spezifische Gewichte, über die Brennwerte der hauptsächlichsten Holzarten und auf den Jagd-Kalender. Der Kalender wird sich auch in diesem Jahre zu seinen zahlreichen alten Freunden sicher manche neue gewinnen. Seine gediegene und praktische Ausstattung trägt wie immer das ihrige hierzu bei.



## Holzhandelsbericht pro Nov./Dez. 1903.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Den Preisangaben für aufgerüstetes Holz liegt die Sortimentsauscheidung nach der süddeutschen Klassifikation zu Grunde; vergleiche Januarheft 1903.

### A. Erzielte Preise per m<sup>3</sup> von stehendem Holz.

(Aufrüstungskosten zu Lasten des Verkäufers. Einmessung am stehenden Holz mit Rinde.)

#### Bern, Staats- und Gemeindewaldungen, X. Forstkreis, Langenthal.

(Holz verkauft bis zum kleinsten Durchmesser von 20 u. 26 cm.)

Staatswald Schmidwald (Transport bis Rohrbach Fr. 3). 250 Stämme,  $\frac{1}{2}$  Fi.  $\frac{1}{2}$  La. mit 1,2 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 24. (1902 Fr. 26. 90.). — Staatswald Fälli (bis Langenthal Fr. 3).  $\frac{3}{10}$  La.  $\frac{2}{10}$  Fi. mit 1,3 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 28. 25. (1902 Fr. 29.) — Bemerkung. Wird an Ort und Stelle als Schindelholz verwendet. — Staatswald Führenwald (bis Langenthal Fr. 3). 100 La. mit 1,1 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 24. (1902: Fr. 23. 50).

Waldungen der Bürgergemeinde Langenthal (bis Lagerplatz oder Bahnhof Fr. 3).  $\frac{7}{10}$  Fi.  $\frac{3}{10}$  La. Bauholz mit 1,45 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 25. — Bemerkung. An Baumeister im Lokalgebiet verkauft. Preise gegenüber letztem Jahr gestiegen. Höchster Preis Fr. 27. 50, niedrigster Fr. 22. 50.

Waldungen der Bürgergemeinde Niederbipp. Längwald (bis Roggwil Fr. 4). 121 Fi. mit 1,3 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 25. 10. (Bis Niederbipp Fr. 3). 80 Fi. mit 2 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 27. 20. — 183 Stämme,  $\frac{7}{10}$  Fi.  $\frac{3}{10}$  La. mit 1,5 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 25. 05. — 38 Stämme,  $\frac{7}{10}$  Fi.  $\frac{3}{10}$  La. mit 2 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 24. 60.

#### Baadt, Gemeindewaldungen, III. Forstkreis, Vevey.

(Aufrüstungskosten zu Lasten des Käufers. Holz ganz verkauft.)

Gemeinde Châtelard. Cergniaulaz (bis Montreux Fr. 4). 148 m<sup>3</sup>,  $\frac{9}{10}$  Fi.  $\frac{1}{10}$  La. mit 2,5 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 10. 70. (Abfuhr günstig. Grobes, astiges Holz, teilweise rotfaul.). — Gemeinde Leyhin. Scex (bis Leyhin Fr. 1). 62 m<sup>3</sup> Fi. mit 2,2 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 18. 65 (1902: Fr. 15. 50). (Abfuhr günstig, Kahlhieb, sehr schönes feinjähriges Holz). — Gemeinde Blonay. Agreblierey (bis Châtel St. Denis Fr. 5). 116 m<sup>3</sup>,  $\frac{7}{10}$  Fi.  $\frac{3}{10}$  La. mit 2,30 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 14. 30. (1902: Fr. 16. 35). (Abfuhr günstig, schönes Bau- und Sägholz.)